

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Der Verkehr auf dem Fleischmarkte der Großen Markthalle war ein ruhiger. Von den angebotenen Fleischgattungen war Rind- und Schweinefleisch hinreichend, Kalbfleisch knapp, Lamm- und Schafffleisch sowie Würstwaren über den Bedarf vorhanden. An Rindsinnereien kamen nach fast 14tägiger Pause aus Ungarn wieder eine größere Sendung. Es galten folgende Preise: Rinds- und Kalbslunge im großen Kr. 2.20, im kleinen 2.32 bis 2.50, gefocht 2.52 bis 2.70, Rinds- und Kalbsleber im großen 3.30, im kleinen 3.34 bis 3.60, Rinds- und Kalbshirn im großen Kr. 3.60, im kleinen Kr. 3.72 bis 4.—, Rinds- und Kalbsniere im großen 3.40, im kleinen 3.54 bis 3.80, Rind- und Kalbsheuter im großen 1.50, im kleinen 1.68 bis 1.80, gefocht 2.32 bis 2.50, Fleckzeug im großen 4.50, im kleinen —.92 bis 1.—, gepuht und gefocht 1.58 bis 1.70 per 1 Kilogramm. Die Zufuhren per Bahn beliefen sich auf 9 Waggons mit 33.600 Kilogramm, und zwar 5 Waggons mit 17.300 Kilogramm Fleischwaren aus Böhmen und 4 Waggons mit 4000 Kilogramm Rindsinnereien, Fleckzeug und Kleinfleisch und 12.300 Kilogramm Schafen. Per Achse kamen 1800 Kilogramm Rindfleisch und 144 Kilogramm Schweinefleisch. Aus den Gemeindevorräten wurden 27 Kälber und 98 Schafe an die Hallenparteien verteilt. Die Zufuhren an Geflügel und Fischen waren ausreichend. Für den Bedarf an Fettstoffen standen bloß die von der Gemeinde Wien ausgegebenen 1200 Pakete Kriegsmargarine zur Verfügung. Am Wildbretmarkt waren bloß einige Rebhühner zu sehen. Dieselben kosteten Kr. 2.— bis 3.80. Die Zufuhren an Seefischen stocken seit einigen Tagen. Die Zufuhren an Gemüse in die Viktualienhalle (3. Bezirk) waren gänzlich ungenügend. Nur in Kartoffeln genügte das Anbot. Es kamen 350 Kilogramm Grünwaren, 7000 Kilogramm Karotten, 6000 Kilogramm Kartoffeln. Weiter kamen für die Gemeinde Wien 13 Waggons deutsche Kartoffeln. Die Obstzufuhren sind reichlich. Es kamen 4 Waggons Äpfel und Birnen (2 Waggons aus Tirol und 2 Waggons aus Oberösterreich). Die österreichische Verkaufsgesellschaft erhielt 3 Waggons Tiroler Obst. An Eiern und Fett herrscht empfindlicher Mangel. Auf den Naschmarkt kamen nur 3 Gärtner. Mit der Landesbahn kamen 1300 Kilogramm Obst. Die Zufuhren an Gemüse waren gering. Es kamen insgesamt 67.430 Kilogramm Gemüse. Ungarische Zwiebeln kosteten Kr. 1.60 bis 2.04, inländische 2.26 bis 2.90, Knoblauch 2.30 bis 3.30, Speisefürbisse —.90 bis 1.14. Die Obstzufuhren waren sehr günstig und beliefen sich auf 276.278 Kilogramm. Es ermäßigten sich Äpfel auf 76 bis 140 Heller, Birnen auf 76 bis 130 Heller, Pfirsiche auf Kr. 1.84 bis 3.14, Wassermelonen auf 60 bis 104 Heller per 1 Kilogramm. Die Zufuhren an steirischem Obst mehrten sich. Aus Graz kamen größere Apfelsendungen, die im Großhandel zu 78 Kr. per 100 Kilogramm, im Kleinhandel zu 98 bis 102 Heller per 1 Kilogramm abgegeben werden. Heute kamen ferner die ersten serbischen Zwetschken aus Belgrad an. Der Preis wurde im Kleinhandel mit 96 bis 104 Heller per 1 Kilogramm, im Großhandel mit 76 bis 86 Kr. per 100 Kilogramm festgesetzt. Es sollen täglich 4 bis 6 Waggons verteilt werden. Die Ware ist von vorzüglicher Qualität, sehr süß, so daß kein Zucker beim Einkochen notwendig ist.